



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

49. Pausstifte, Durchzeichenstifte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

braucht. Wer die nötige Fertigkeit und Übung besitzt, kommt noch rascher zum Ziele, indem die nämliche Pause zwei-, drei- und mehrmal hintereinander angerieben wird, bevor die Striche wieder nachgefahren werden.

Hat man Übertragungen im großen zu machen, so benützt man zum Anschwärzen statt des Graphits besser die Wischkreide, und wenn man durchreiben will, statt des Bleistiftes die Kohle. Oder man wählt den Weg, den man hauptsächlich einschlägt, wenn man Übertragungen auf Stoffe, z. B. Rips, zu machen hat. Man durchsticht die Umriss der Zeichnung mit einer Nadel (Punktiernadel der Reifsfeder) und beutelt mit Kohlenpulver, pulverisierter Kreide, pulverisiertem Rötel o. Ähnl. nach, je nach der Farbe der Unterlage. Die betreffenden Beutel werden nach Art der Kinderschnuller aus durchlassendem, dünnen Zeug angefertigt. Hauptsache ist, daß die Zeichnung beim Übertragen prefs aufliegt.

Statt des Pauspapieres sieht man nicht selten Seidenpapier oder dünnes Postpapier in Anwendung. Das sind schlechte Notbehelfe, die nichts taugen und die Augen verderben.

Man sollte sich angewöhnen, ausgebrauchte Pausen in einer Mappe aufzubewahren, da man nie weiß, ob man sie nicht noch einmal brauchen kann.

Schließlich noch ein Wort über das Aufziehen von Pausen. Man macht die Pausen gründlich mit einem Schwamme naß, läßt sie eine Weile liegen, überfährt die Rückseite mittelst eines breiten Pinsels mit frischem Stärkekleister, verteilt das Klebmittel möglichst gleichmäßig, und bringt die bestrichene Pause mit Vermeidung von Falten auf die Unterlage. Nun erübrigt noch, ein Löschpapier überzulegen und von der Mitte nach außen kräftig und sorgfältig anzureiben. Sich hin und her schiebende Luftblasen sticht man mit einer Nadel an. Das Aufbringen auf die Unterlage geht wesentlich leichter von statten, wenn man diese senkrecht an eine Wand stellt, die Pause derselben nähert und durch Anblasen haften macht u. s. w.

Aufgezogene Pausen kann man wohl bemalen; es empfiehlt sich aber der Entfettung des Papieres wegen, vorher mit präparierter Ochsen-galle das Ganze zu übergehen oder die Farben mit dieser zu mischen.

49. Pausstifte, Durchzeichenstifte.

Das Durchpausen kann, wie aus dem vorigen Artikel hervorgeht, mit einem harten Bleistift oder sonst einem spitzen Gegenstand geschehen, so daß die eigentlichen Pausstifte entbehrlich sind. Da dieselben jedoch vielfach im Gebrauche sind,

so möge hier der im Handel befindlichen Formen Erwähnung geschehen. Die eine Art besteht in spindelförmigen, beiderseits spitz zulaufenden Stäbchen aus Bein oder Elfenbein (Fig. 54a); die andere Art besteht aus Holz, Metallblech und Milchglas. Der Stiel ist aus Holz, der Pausstift aus Milchglas; die Verbindung beider ist eine Hülse aus Metallblech; das Ganze sieht aus wie ein spitzer Polierachat. (Fig. 54b.) Auch Holzgriffe, in die das abgebrochene Ende einer Stricknadel eingesetzt wird, dienen als Durchzeichenstifte und lassen sich unschwer herstellen. (Fig. 54c.)

50. Durchzeichenpapiere.

Mit diesem Namen bezeichnet man Seiden- und andere dünne Papiere, welche einer- oder beiderseits mit blasser, roter oder schwarzer Farbe derart überzogen sind, daß sie beim Durchzeichnen mit dem Bleistift oder Pausstift genügend abfärben. Das beiderseits gefärbte Durchzeichenpapier hat den Zweck, daß gleichzeitig zu einer Zeichnung das symmetrische Gegenstück angefertigt werden kann.

Wie das Durchzeichenpapier, die Pause und etwaige andere Zwischenlagen zu legen sind, dürfte sich von selbst verstehen.

Die meist verwendeten Durchzeichenpapiere sind das Graphit- und das Rötelpapier, die man beide unschwer auch selbst anfertigen kann, indem man Seidenpapier mit Graphit- oder Rötelpulver einreibt. Die blauen und andersfarbigen Papiere dienen bestimmten Zwecken, zum Überzeichnen auf Stoffe u. s. w.

Ein und dasselbe Papier läßt sich vielmal benützen, bis es schliesslich nicht mehr genügend abfärbt.

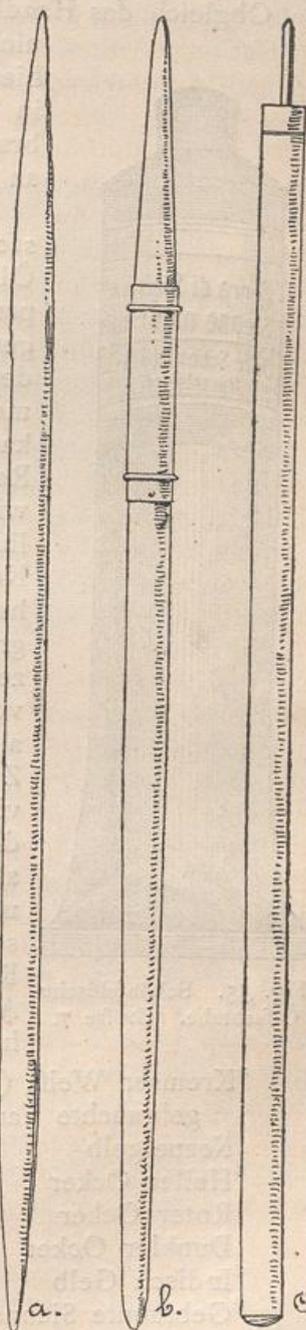


Fig. 54. Verschiedene Arten von Durchzeichenstiften.